

Trumps Zollpolitik erschüttert Märkte: Bitcoin als Zufluchtsort?

Die Zoll-Politik von Trump verunsichert die Märkte, Bitcoin als potenzieller Zufluchtsort zeigt Stabilität. Aktuelle Entwicklungen analysiert.



Singapur, Singapur - Die aktuelle wirtschaftliche Lage wird von den jüngsten politischen Entwicklungen in den USA stark beeinflusst. Die Zollpolitik von Donald Trump sorgt für Unsicherheit an den Finanzmärkten und verunsichert Anleger weltweit. Insbesondere nach einem Schock Anfang April, der die Märkte erschütterte, scheinen sich die Anleger nicht länger sicher zu fühlen. Während Trump plant, Notenbankchef Jerome Powell zu entlassen und die Unabhängigkeit der US-Zentralbank Fed in Frage stellt, reagieren die Finanzmärkte nervös. Der US-Dollar hat an Wert verloren, was in dieser angespannten Situation die Aufmerksamkeit auf alternative Anlageformen lenkt, insbesondere auf Bitcoin.

In den letzten Wochen hat Bitcoin sich jedoch als überraschend widerstandsfähig gezeigt, trotz der allgemeinen Marktunsicherheit. Seit dem Finanzmarkt-Beben am 9. April ist der Bitcoin-Kurs um etwa 18 Prozent gestiegen und liegt aktuell bei rund 88.600 US-Dollar. Prognosen von Robert Kiyosaki deuten darauf hin, dass der Bitcoin-Kurs bis Ende 2025 auf 180.000 bis 200.000 US-Dollar steigen könnte. Sean Farrell von Fundstrat hält sogar einen Anstieg auf 175.000 US-Dollar in diesem Jahr für realistisch, warnt gleichzeitig jedoch vor der hohen Volatilität, die mit Investitionen in Bitcoin verbunden ist.

Die Auswirkungen von Trumps Zöllen auf den Markt

Die Ankündigung von Trump, reziproke Zölle zu erheben, hat bereits zu einem starken Rückgang der Bitcoin-Kurse geführt. Diese Zölle fielen aggressiver aus als erwartet und führten zu einem Ausverkauf an den Krypto- und Aktienmärkten. Bitcoin verlor mehr als 4 Prozent und fiel in Singapur auf etwa 82.000 US-Dollar. Während der S&P 500 um 3,5 Prozent und der Nasdaq 100 um 4 Prozent fielen, waren Kryptowährungen wie Ether und XRP ebenfalls betroffen. John Wu von Ava Labs kommentierte, dass Kryptowährungen in Zeiten der Unsicherheit tendenziell schlecht abschneiden.

Inmitten dieser Volatilität zeigte Gold jedoch eine positive Entwicklung und erreichte ein Rekordhoch von 3.167 Dollar pro Unze, was zeigt, dass Anleger nach sicheren Häfen suchen. Rachael Lucas von BTC Markets wies darauf hin, dass der Kurs von 80.000 US-Dollar für Bitcoin entscheidend sei; fällt er darunter, könnte es problematisch werden. Die Marktteilnehmer sind derzeit in einer abwartenden Position, während die Unsicherheiten über die Handelsbeziehungen und die Reaktionen der Federal Reserve überwiegen.

Status der Federal Reserve und Marktreaktionen

Am gleichen Tag entschied die US-Notenbank, den Leitzins bei 4,5 Prozent zu belassen. Diese Entscheidung kam nicht überraschend, da 99 Prozent der Marktteilnehmer dies erwartet hatten. Nach der Bekanntgabe stieg der Bitcoin-Kurs in der ersten Stunde um 1,2 Prozent auf 85.200 US-Dollar. Diese Reaktion zeigt, dass selbst in einem stark volatilen Umfeld weiterhin Interesse an Bitcoin besteht, auch wenn er keine vollkommene Sicherheit bieten kann.

Die Inflation ist im Jahresvergleich auf 2,8 Prozent gefallen, und die Wachstumsaussichten für das reale BIP der USA 2025 wurden von 2,1 auf 1,7 Prozent nach unten korrigiert. Die Märkte, die sich auf nachfolgende Entwicklungen vorbereiten, erwarten eine erhöhte Volatilität. Jerome Powell hat angedeutet, dass der Leitzins nicht gesenkt wird, bis die Inflationsrate stabilisiert ist. Die Pressekonferenz von Powell, die um 20:30 Uhr (MEZ) geplant ist, dürfte weitere Einblicke in die geldpolitischen Pläne der Fed geben.

Die aktuelle Situation lässt Investing in Bitcoin spannend erscheinen, auch wenn sie mit erheblichen Risiken verbunden ist. Die turbulente Marktlage und die politischen Maneuver von Trump schöpfen eine Atmosphäre der Unsicherheit, in der alternative Anlageklassen wie Bitcoin zunehmend in den Fokus der Anleger rücken.

Details	
Vorfall	Finanzmarkt
Ort	Singapur, Singapur
Quellen	• www.derwesten.de • finanzmarktwelt.de • www.btc-echo.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de